

gemahlen, das Chromgelb in einem Gefäße zu einem gleichmäßigen Brei angerührt, dann mit dem Spaat gemischt, zweimal durch die Mühle laufen gelassen, gepreßt, getrocknet und zu einem feinen Pulver gerieben.

Das Mischungsverhältnis ist folgendes:

zu No. 1.	64 Pfd.	Spaat	und	8 Pfd.	Chromgelb
" 2.	100 "	do.		10 "	do.
" 3.	100 "	do.		9 "	do.

Carmoisinlack.

In einem großen kupfernen Kessel werden 100 Pfd. Kernambuc mit zwei Eimer Wasser einen halben Tag abgekocht und die rothe Brühe in einen Ständer abgezogen; dann wird der Kessel abermals mit Wasser gefüllt, wieder eben so lange gekocht und dieses noch einmal wiederholt; diese drei Absude kommen in einen Ständer.

Nun gebraucht man drei Fäßer A, B, C. In das Faß A thut man 30 Pfd. Kreide und gießt unter tüchtigem Umrühren so viel von dem Absud darüber, bis das Faß voll ist. Bemerkt man keine Kreide mehr auf dem Boden desselben, so rührt man 20 Pfd. gereinigtes Alaunmehl hinzu, wodurch sich Kohlensäure entwickelt, indem der Kalk der Kreide die Schwefelsäure des Alauns in sich aufnimmt, während die Alaunerde und der sich bildende Gips mit dem Farbestoff verbunden, niederfallen. Die Flüssigkeit bleibt einen Tag in dem Faße, wird den andern Tag abgezogen und in B gebracht, A dann wieder mit Abkochung aufgefüllt, tüchtig umgerührt und 5 Pfd. Alaunmehl dazu gethan, wornach man in den nächsten zwei bis drei Stunden